

Eine Chance für den Bildungsstandort Traunstein

Die vergangene Stadtratssitzung war für die Zukunft Traunsteins sicher von sehr großer Bedeutung, war sie doch vor allem geprägt durch den geplanten Bildungscampus Berufliche Bildung, der am Bahnhofsgelände West entstehen soll. Vor der Sitzung gab es bereits eine umfangreiche Vorberichterstattung in den Medien in der auf einige Eckpunkte bereits eingegangen wurde. So plant der Landkreis dort die Ansiedlung einer Außenstelle der technischen Hochschule Rosenheim mit den Studiengängen Digitalisierung und Systemmanagement. Ferner möchte die IHK Oberbayern dort eine Bildungsakademie errichten, in welcher u.a. Meisterkurse und Meisterkurse plus angeboten werden. Auch die Handwerkskammer ist mit ihrem BTZ dabei, welches momentan noch in Mühlwiesen verortet ist, aber erheblichen Erweiterungsbedarf aufweist. „Abgerundet“ wird dieser Campus durch den Bau eines Schüler- und Studentenwohnheims, manche sagen auch „Boardinghouse“ dazu, sowie durch die Errichtung eines ausreichend großen Parkhauses. Die Verbindung Berufliche Bildung mit einer universitären Einrichtung betrachten wir als genau passend für die heutige Zeit und damit absolut zukunftsfähig. Für unsere Stadt stellt sich das wie ein Lottogewinn dar. Das Bildungsangebot in unserer eh schon bestens ausgestatteten Stadt wird damit perfekt abgerundet und vervollständigt. Traunstein wird dadurch Hochschulstadt und bietet alle relevanten Bildungs- und Ausbildungsrichtungen an. An dieser Stelle sei dem Landkreis und seinem Landrat Siegfried Walch herzlich für diese Initiative gedankt, der wir als Stadt planungsrechtlich natürlich mit breiter Mehrheit entsprochen haben. Dazu haben wir den geplanten Gebietstypus „Urbanes Gebiet“ in ein „Sondergebiet Berufliche Bildung“ umgewandelt. Damit sind die Voraussetzungen für eine rasche Umsetzung geschaffen worden. Ziel des Landkreises ist es nun, alle notwendigen Flächen in diesem Bereich zu erwerben. Dazu gehören (inklusive des Straßenraumes) auch städtische Flächen in nicht unerheblicher Größenordnung. Das Gelände umfasst dabei die bisherigen Brachflächen an den Gleisen bis hin zur Gabelbergerstraße, die Flächen der früheren Baywa, das Gelände der Güterhalle sowie den Pendlerparkplatz nördlich des Annette-Kolb-Gymnasiums. Es ist

selbstverständlich, dass die Flächen, die im Besitz der Stadt sind bzw. die bisherigen Nutzungen (Parken) durch den Landkreis entsprechend auszugleichen sind. Dazu werden die notwendigen Verhandlungsgespräche geführt werden.

Abschließend dürfen wir festhalten, dass diese einmalige Chance für unsere Stadt auch durch die frühzeitige Beteiligung und Unterstützung unseres Oberbürgermeisters ergriffen werden konnte. Wir hoffen jetzt auf eine schnellstmögliche Umsetzung der großen Pläne.

Aus dem Stadtrat

Wir berichten hier aus der öffentlichen Stadtratssitzung vom 11. April 2019

Sanierung der städt. Musikschule und der Kläranlage

Weitere Themen der letzten Stadtratssitzung betrafen die geplanten Sanierungen von städt. Musikschule sowie des Betriebsgebäudes in der Kläranlage. Beide Häuser sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer entsprechenden Sanierung. In einem ersten Schritt wurden Fachplaner beauftragt, den ungefähren Kostenumfang zu ermitteln. Ohne diese Beauftragung kann über mögliche Kosten nur spekuliert, nicht aber ernsthaft entschieden werden. Obwohl das nicht alle Stadträte so sahen wurden beide Beschlüsse mehrheitlich positiv gefaßt. In welcher Größenordnung anschließend tatsächlich saniert wird, damit wird sich der Stadtrat zu gegebener Zeit beschäftigen.

Mietpreise für Dauerstellplätze in städt. Parkeinrichtungen

Angepasst wurden auch die Mietpreise für die Dauerstellplätze in den städtischen Parkeinrichtungen. Dies betrifft den Parktunnel am Bahnhof (neu: 65 €), das Parkhaus Scheibenstraße (neu: 35 €) und die Parkgarage unter dem Rathaus (neu: 65 €). Das Preisniveau ist dabei nach wie vor moderat und bewegt sich unter dem Niveau des „freien Marktes“. Gerade im Parktunnel am Bahnhof erhofft man sich durch die komplette Öffnung des zweiten Untergeschosses eine deutliche Steigerung der Auslastung. Dort war bisher der nördliche Teil durch ein Rolltor abgesperrt, das nur mit einer Codekarte geöffnet werden konnte. Dieses Tor werden wir künftig offenlassen, die Mieter bekommen dabei keinen festen Platz mehr zugewiesen, sondern suchen sich ganz

einfach einen freien Platz. Dadurch erwarten wir, dass in der Zukunft deutlich mehr Plätze als bisher vermietet werden können und die lange Warteliste abgebaut wird. Als weiteren Nebeneffekt erhofft sich die Stadt unnötigen Parksuchverkehr zu reduzieren.

Verlängerung der Konzessionsverträge

Sehr erfreulich war auch die Verlängerung der Konzessionsverträge zur Versorgung des Stadtgebietes mit Strom und Gas mit unseren Stadtwerken. Es ist sehr beruhigend, dass die zentralen Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge (dazu gehört auch die Wasserversorgung) unmittelbar vor Ort gewährleistet wird und nicht durch aktiennotierte Großunternehmen erfolgt.

Neue Feuerwehrgebührensatzung

Neu erlassen wurde die Satzung über Aufwendung und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Traunstein. Niemand muss dabei Angst haben, er könne es sich aus Kostengründen künftig nicht mehr leisten, die Feuerwehren zu rufen. Selbstverständlich bleiben Brandeinsätze und vergleichbare Alarmierungen für den Bürger kostenfrei. Berechnet werden nur – wie schon bisher – die Einsätze, bei denen die Feuerwehr beispielsweise gerufen wurde, um ein Wespennest zu entfernen, eine undichte Wasserleitung zu reparieren oder ähnliche Szenarien, die durch Firmen erledigt werden können. Die Preisanpassungen beruhen auf einer Mustersatzung und entsprechen nun denen der umliegenden Kommunen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Karwoche und anschließend Frohe Ostern.

Für die Stadtratsfraktion:

Peter Forster

Fraktionsvorsitzender